

Bericht

Arbeitskreis für historische Kulturlandschaftsforschung in Mitteleuropa e. V. (ARKUM)

Am 19. September 2003 wurde in Greifswald der »Arbeitskreis für historische Kulturlandschaftsforschung in Mitteleuropa e. V.« (ARKUM) gegründet. Er führt die Aufgaben und Ziele des im Jahre 1974 gegründeten »Arbeitskreises für genetische Siedlungsforschung in Mitteleuropa« fort – in dem Archäologen, Historiker und Geographen interdisziplinär gemeinsam interessierende Probleme beraten haben. Wichtigstes Ergebnis der jährlich stattfindenden Tagungen war die Herausgabe der Zeitschrift »Siedlungsforschung. Archäologie – Geschichte – Geographie«, die die Vorträge jeweils einer Tagung als Schwerpunktthema publizierte und der

siedlungsgenetischen Forschung einschließlich der Siedlungsarchäologie wesentliche Impulse vermittelt hat.

Die mit der Vereinsgründung verbundene Umbenennung ist vor allem darin begründet, dass sich der seinerzeit nach langen Diskussionen und mit guten Argumenten gewählte Begriff »genetische Siedlungsforschung« nicht allgemein hat durchsetzen können und in anderen Sprachen kein Gegenstück hat, was die notwendige internationale Verständigung erschwert. Demgegenüber ist »Kulturlandschaft« allgemein akzeptiert und eröffnet zudem die Möglichkeit einer Diskussion mit Disziplinen, zu denen bisher kaum Kontakt besteht.

Das gemeinsame Erkenntnisinteresse der Mitglieder ist unter folgenden Aspekten zu bündeln:

- Erforschung von Genese und Wandel der Kulturlandschaft in ihrer ganzen historischen Tiefe,
- interdisziplinäre Zusammenarbeit vor allem von Archäologie, Geschichte und Geographie, je nach Thematik ergänzt durch andere Fächer wie Botanik, Bodenkunde oder Onomastik,
- intensive Auseinandersetzung mit Methoden und Begriffen der beteiligten Disziplinen,
- Einbezug von Anwendung, z. B. der Berücksichtigung archäologischer Denkmäler bei der Gestaltung der modernen Kulturlandschaft.

Den wichtigsten zeitlichen »Schnittpunkt« der vertretenen Disziplinen stellt das Mittelalter dar, womit der Mittelalterarchäologie eine besondere Bedeutung zukommt.

Der Vereinszweck soll insbesondere verwirklicht werden durch die

- Veranstaltung von Tagungen und Exkursionen,
- Anregung, Förderung und Durchführung von Forschungsvorhaben,
- Herausgabe von Veröffentlichungen und Forschungsberichten,
- Kooperation mit anderen auf dem Gebiet der Kulturlandschaftsgeschichte und -pflege tätigen regionalen, nationalen und internationalen Vereinigungen.

Der Schwerpunkt der Arbeit wird weiterhin auf einer jährlichen Tagung mit einem Schwerpunktthema und der Herausgabe der »Siedlungsforschung« bestehen, die der Veröffentlichung der Tagungsvorträge dient und gleichzeitig andere methodisch wichtige Beiträge zur siedlungshistorischen Forschung enthält, nicht aber reine Materialarbeiten. Die Tagungen sollen verstärkt jungen Wissenschaftler/innen die Möglichkeit geben, ihre Forschungsergebnisse zu präsentieren.

Dem Vorstand sollen mindestens je zwei Vertreter der drei Hauptdisziplinen angehören, hinzu kommen die Sprecher von Arbeitsgruppen. In Greifswald wurden W. Schenk (Bonn) zum Vorsitzenden, E. Gringmuth-Dallmer (Berlin) zum stellvertretenden Vorsitzenden, A. Dix (Bonn) zum Schriftführer und H.-R. Egli (Bern) zum Schatzmeister gewählt. Als weiterer Vertreter der Archäologie ist R. Bergmann (Münster) Mitglied des Vorstandes.

Die Mitglieder des bisherigen Arbeitskreises für genetische Siedlungsforschung werden angeschrieben und um Eintritt in den neuen Verein gebeten, andere Interessenten wenden sich bitte an

PD Dr. Andreas Dix
Geographisches Institut der Universität Bonn
Meckenheimer Allee 166
53115 Bonn
e-mail a.dix@uni-bonn.de

Die nächste Tagung findet vom 21. bis 25. September 2004 in Mainz statt und steht unter dem Thema »Naturkatastrophen und Naturrisiken in der vorindustriellen Zeit und ihre Auswirkungen auf Siedlungen und Kulturlandschaft«. Wir hoffen, dass sich viele Archäologinnen und Archäologen aktiv an der Arbeit von ARKUM beteiligen werden.

Eike Gringmuth-Dallmer